

Pressespiegel SuSi 2022



Zusammenstellung: Heidi Gamper

Pressemitteilung

12.06.2022

Die Show geht weiter: SKJ startet ins neue Arbeitsjahr

Am Samstag, 11. Juni 2022, war es wieder so weit: Mitglieder von Südtirols Katholischer Jugend (SKJ) trafen sich in Bozen beim Firmensitz von Salewa zur SuSi (SummerSitzung). Dabei wurde neben dem neuen Jahresthema und Jahresprogramm auch der SKJ-Nachhaltigkeitspreis vorgestellt. Ein Höhepunkt war die Vergabe des Jugendpreises an Monika Kofler Delavier.

Gestartet wurde mit einem Jugendgottesdienst. Nicht nur jugendliche Musik, auch die Location mit dem Salewa Cube im Hintergrund sorgten für eine besondere Stimmung. Passend zum neuen Jahresthema „The show must go on: iatz kemmen mir!“.

Rede der Landesleitung

Die drei Mitglieder der Landesleitung blickten zusammen auf ihr letztes Arbeitsjahr zurück und äußerten dabei auch Wünsche für die Zukunft. „Von der Politik erwarten wir uns ernst genommen zu werden, auch wenn Kinder- und Jugendarbeit eine sehr kleine bzw. teilweise keine Lobby haben. Wir wollen mitreden dürfen! Es geht um die Zukunft der Kinder und Jugendlichen, die von den Auswirkungen der aktuellen, politischen Entscheidungen geprägt sein werden. Wie bereits bei den Maretscher Gesprächen genannt, braucht es vermehrt und verbesserte Partizipationsmodelle, um den Jugendlichen eine Stimme zu geben“, betonte Simon Klotzner, 1. Landesleiter von Südtirols Katholischer Jugend. Sara Burger, 2. Landesleiterin von Südtirols Katholischer Jugend, richtete ihre Wünsche an die Kirche: „Wie Bischof Ivo Muser in seinem Brief an die Jugendlichen der Diözese im Jahr 2018 geschrieben hat: „Habt Mut, traut euch! Ihr seid der Schlüssel zur Veränderung!“ Wir möchten weiterhin auf unserem Weg mutig, laut und kritisch sein! Dies „sein zu dürfen“ reicht allerdings nicht aus. Wir wünschen uns hier auch gehört zu werden und die Chance zu bekommen, mitzuzusprechen, an einer zukunftsfähigen Kirche mitzubauen und sie zu einem lebensnahen Ort werden zu lassen.“

SKJ-Nachhaltigkeitspreis: Laudato Si

In diesem Jahr wurde etwas Neues vorgestellt: der SKJ-Nachhaltigkeitspreis Laudato Si. Gruppen können bis Ende April 2023 eine Aktion oder ein Projekt zum Thema Nachhaltigkeit planen und durchführen. Diese Aktion muss dokumentiert werden und eine Jury, bestehend aus externen Experten und Expertinnen krönt dann das Siegerprojekt. Bei der SuSi 2023 werden die Projekte vorgestellt und die Preise vergeben. „Der Hauptpreis kann sich sehen lassen: **5.000€ für eine nachhaltige Reise**“, erklärte Katja Engl, 3. Landesleiterin von Südtirols Katholischer Jugend und meinte weiter: „Die Jugendlichen können sich ein Ziel in Europa aussuchen und bereisen. Natürlich muss auch die Reise entsprechend nachhaltig geplant werden von der Unterbringung, Programm, Verpflegung usw. Wir freuen uns auf viele kreative und innovative Projekte mit Wums!“.

Jahresthema und buntes Jahresprogramm

„The show must go on: latz kemmen mir!“ Unter diesem Jahresthema steht das neue Arbeitsjahr. Neben bewährten Aktionen und Veranstaltungen wie den Bezirkstreffen, dem Europäischen Taizé-Jugendtreffen zu Silvester in Rostock, der Fahrt nach Taizé zu Ostern und der Adventskalenderaktion finden in diesem Jahr auch neue Aktionen statt. Ein Schwerpunkt ist die Weiterbildung: Vom Rhetorikkurs, Band-Workshop über einen Kochkurs ist vieles mit dabei. Im Herbst werden wieder für 72 Stunden ohne Kompromiss die Ärmel hochgekrempt. Ein Highlight ist im August die Fahrt zum Weltjugendtag nach Portugal.

Jugendpreis geht an Monika Kofler Devalier

Seit 1988 vergibt Südtirols Katholische Jugend jedes Jahr den Jugendpreis an Personen, die durch ihren langjährigen ehrenamtlichen Einsatz in der kirchlichen Kinder- und Jugendarbeit Vorbild für die heutige Jugend sein können. In diesem Jahr erhielt Monika Kofler Devalier den Jugendpreis. Eine Frau, die für die Jugend und die Pfarrgemeinde brennt. So kann man die Jugendpreisträgerin in wenigen Worten beschreiben. „*Das Ehrenamt ist* für mich eine persönliche Erfüllung. Ich arbeite gerne mit Kindern und Jugendlichen und konnte dies sogar zu meinem Beruf machen. Wenn jemand sagen würde, ich müsste mein Ehrenamt von heute auf morgen lassen, dann würde mir ganz viel fehlen“, betonte die Jugendpreisträgerin 2022. Sie wurde bei der SuSi mit einem Video überrascht. Mitglieder des Pfarrgemeinderates und Wegbegleiter:innen gaben einen Einblick, was Monika Kofler Devalier in ihrer Gemeinde ehrenamtlich geleistet hat.

Bozen – Jugendpreis für ehrenamtlichen Einsatz 2022 geht an Monika Kofler Devalier

„Ehrenamt stiftet Sinn – und es tut mir gut“

Die Katholische Jugend vergibt seit 1988 den Jugendpreis an Personen, die durch ihren Einsatz in der kirchlichen Kinder- und Jugendarbeit Vorbild sind. Bei der Mitgliederversammlung der SKJ wurde heuer Monika Kofler Devalier mit dem Jugendpreis für ehrenamtlichen Einsatz ausgezeichnet.

Sie haben die kirchliche Jugendarbeit in Tramin geprägt. Wie sind Sie zur Kinder- und Jugendarbeit gekommen?

Monika Kofler Devalier: Mein Einstieg und meine erste Begegnung mit Südtirols Katholischer Jugend war der Bekanntnistag 1980. Ich besuchte damals die 3. Klasse der Mittelschule und wir durften mit der Katholischen Jugend mitgehen. Das war für mich damals ein einschneidendes Erlebnis: mein erstes großes Event. Auf dem Waltherplatz in Bozen waren Massen von Jugendlichen. Im Herbst 1980 gab es bei uns in der Ortsgruppe einen Generationenwechsel und ich kam da dann neu dazu. Gleichzeitig haben wir auch die Jungschar bei uns in Tramin nach vielen Jahren Stillstand wieder neu ins Leben gerufen, damals noch mit einer reinen Mäd-



Die Mitglieder der Landesleitung mit der Jugendpreisträgerin 2022: Katja Engl, Simon Klotzner, Monika Kofler Devalier und Sara Burger (v. l. n. r.)

chengruppe. Die Buben waren bei den Ministranten gut organisiert und aufgehoben. Ganz viel Schwung haben wir durch Kooperator Markus von Pföstl erfahren. Wir organisierten viele Aktionen in der Freizeit. Aber auch religiös waren wir sehr aktiv, von monatlichen Jugendmessen bis zu Orientierungstagen für die 3. Mittelschule. Die Jungschar und die SKJ hatten damals einen großen Stellenwert, weil es nicht so viele andere Angebote gegeben hat.

Sie waren in der SKJ-Ortsgruppe aktiv und von Anfang an beim Jugenddienst Unterland tätig. Wie kam es dazu?

1983 wurde der Jugenddienst Unterland gegründet und ich wurde von unserer Pfarrei delegiert, dort mitzuarbeiten. Ich war damals noch zu jung, um die Gründungsurkunde mitzuunterzeichnen, arbeite-

te aber von Anfang an im Vorstand mit. Der Jugenddienst unterstützte uns vor allem in der Bezirksjugendarbeit. Wir waren als SKJ-Bezirk – von Leifers bis Salurn, von Tramin bis Aldein – immer sehr gut vernetzt und haben regelmäßig gemeinsame Aktionen geplant und durchgeführt. Ein Schwerpunktthema war Mitte der 1980er-Jahre der Drogenmissbrauch. Von einem dieser Treffen ist mir immer noch ein Satz von Don Giancarlo Bertagnolli, dem Gründer von „La strada – der Weg“ in Erinnerung: „Wenn es euch durch die Jugendarbeit gelingt, auch nur einen einzigen Jugendlichen vom Drogenkonsum fernzuhalten, dann hat das, was ihr tut, schon einen Sinn gehabt.“ Das habe ich nie mehr vergessen.

Wie sehen Sie die Rolle der Frau in der Kirche?

Wie viel würde in unserer Kirche wegfallen, wenn es die Frauen nicht gäbe?! Mir fällt da ganz spontan die Vorbereitung auf die Sakramente ein. Ich habe in meiner Pfarrgemeinde vier Jahre lang die Erstkommunionvorbereitung geleitet und begleitet und danach vier Jahre lang die Vorbereitung auf die Firmung. Mit ganz wenigen Ausnahmen waren es die Frauen und Mütter, die sich für die Leitung einer Kindergruppe oder einer Firmgruppe gewinnen ließen. Ich bin absolut nicht „fanatisch feministisch“, ich finde, wir müssen die Talente und Begabungen von Frauen und Männern gleichermaßen fördern, wertschätzen und aktivieren.

Was gibt Ihnen Ihr ehrenamtliches Engagement?

Für mich ist es eine persönliche Erfüllung. Ich arbeite gerne mit Kindern und Jugendlichen und konnte dies sogar zu meinem Beruf machen. Wenn jemand sagen würde, ich müsste mein Ehrenamt von heute auf morgen lassen, dann würde mir ganz viel fehlen. Es ist der ehrenamtliche Einsatz so vieler Menschen in unserem Land, der uns alle bereichert und auszeichnet. Ich glaube, jede und jeder einzelne Ehrenamtliche gewinnt für sich persönlich. Ehrenamt stiftet Sinn, es stärkt die Gemeinschaft, es tut mir gut und ich hoffe, ich kann durch meinen Einsatz auch für andere etwas Gutes tun. hg

Zur Person

Monika Kofler Devalier ist verheiratet, sie hat zwei Kinder, eine Tochter (18) und einen Sohn (16). Von Beruf ist sie Religionslehrerin in der Mittelschule. Sie ist unter anderem Wort-Gottes-Feier-Leiterin, sie leitet die Arbeitsgruppe Firmung der Seelsorgeeinheit Tramin und betreut die Ministrantengruppe Tramin.



Bozen – Katholische Jugend

Nachhaltigkeitspreis

Bei der diesjährigen Mitgliederversammlung der SKJ wurde neben der Verleihung des Jugendpreises (siehe dazu Bericht auf Seite 10) der SKJ-Nachhaltigkeitspreis „Laudato si“ vorgestellt. Gruppen können bis Ende April 2023 eine Aktion oder ein Projekt zum Thema „Nachhaltigkeit“ planen und durchführen. Diese Aktion muss dokumentiert werden. Eine Jury bestehend aus externen Experten krönt dann das Siegerprojekt. Bei der Mitgliederversammlung

2023 werden die Projekte vorgestellt und die Preise vergeben. „Der Hauptpreis kann sich sehen lassen: 5000 Euro für eine nachhaltige Reise“, erklärte Katja Engl, 3. Landesleiterin der SKJ. „Die Jugendlichen können sich ein Ziel in Europa aussuchen und bereisen. Natürlich muss auch die Reise entsprechend nachhaltig geplant werden – von der Unterbringung bis hin zum Programm, zur Verpflegung usw. Wir freuen uns auf viele kreative und innovative Projekte.“

Bozen

SKJ-Hauptausschuss



Die Mitgliederversammlung von Südtirols Katholischer Jugend hat am vergangenen Wochenende unter anderem auch die Wahl des Hauptausschusses durchgeführt (im Bild).

Südtirolweit erfolgreich werben

Elisabeth Scrinzi
für den Bezirk Bozen & Umgebung,
Sarntal, Überetsch und Unterland

M 348 3408828
elisabeth.scrinzi@athesia.it

Katholisches
Sonntagsblatt
Wochenblatt der Katholischen Kirche



Gesundheitsgespräch

in Zusammenarbeit mit CityClinic, Bozen



3 Fragen AN

Dr. Thomas Oberhofer
Facharzt für Chirurgie und Orthopädie

Volkskrankheit Rückenschmerzen

Warum schmerzt der Rücken so häufig?

Fast jeder Mensch kennt es: das Stechen im Kreuz. Mangel an Bewegung, langes Sitzen, Stress und Verschleiß schlagen sich oft in Form von Rückenschmerzen nieder. Am häufigsten sind es Bandscheibenerkrankungen, aber auch Verengungen des Wirbelkanals, die unsere Bewegungsfähigkeit beeinträchtigen und Schmerzen verursachen. Bei der Entstehung von Wirbelsäulenerkrankungen spielen sowohl genetische Faktoren als auch Lebensgewohnheiten eine entscheidende Rolle.

Wann muss operiert werden?

Für eine Wirbelsäulenoperation gibt es international streng festgelegte Operationsindikationen, wie zum Beispiel lang anhaltende Schmerzen, die durch konservative Maßnahmen nicht beherrschbar sind. Dringliche Operationsindikationen bestehen auch bei Nervenverletzungen mit Lähmungen sowie bei Beeinträchtigungen des Rückenmarks mit Blasen- und Mastdarmstörungen.

Wie kann man Rückenschmerzen vorbeugen?

Damit die Wirbelsäule bis ins hohe Alter gut erhalten bleibt, sind eine gesunde Lebensweise mit ausgeglichener Ernährung, reichlich Bewegung und moderate sportliche Betätigung wichtig und sinnvoll. Zusätzlich dienen Übungen, die zur Kräftigung der gesamten Rücken- und Bauchmuskulatur und zur Verbesserung der Beweglichkeit durchgeführt werden, einer guten Rückengesundheit.

CityClinic
WE CARE

**IHR CHIRURGISCHES
FACHZENTRUM
IN BOZEN**

ERFAHREN.
VERLÄSSLICH.
HERZLICH

Vielfältige chirurgische
Fachbereiche
unter einem Dach.

www.cityclinic.it



Mutig und kritisch vieles mitgestalten

SKJ: Jahresmotto „The show must go on: iatz kemmen mir!“ – Nachhaltigkeitspreis: Laudato Si – Jugendpreis an Monika Kofler Dewalier

BOZEN. „The show must go on: iatz kemmen mir!“ – Das ist das Jahresthema 2022 von Südtirols Katholischer Jugend. Bei der Susi (Sommer Sitzung) am Firmentag von Salewa in Bozen wurden am Samstag auch das Jahresprogramm und der SKJ-Nachhaltigkeitspreis vorgestellt. Der Jugendpreis ging an Monika Kofler Dewalier.

Gestartet wurde mit einem Jugendgottesdienst. Danach blickten die 3 Mitglieder der Landesleitung auf ihr letztes Arbeitsjahr zurück und äußerten Wünsche für die Zukunft. Von der Politik erwarten wir uns, ernst genommen zu werden, auch wenn Kinder- und Jugendarbeit eine sehr kleine bzw. teilweise keine Lobby haben“, betonte Simon Klotzner, 1. SKJ-Landesleiter. „Wir wollen mitreden dürfen“, Sara Burger, 2. Landesleiterin, richtete ihre Wünsche an die Kirche: „Wie Bi-



Ein Höhepunkt der Susi war die Vergabe des Jugendpreises durch die Mitglieder der Landesleitung an die Jugendpreisträgerin 2022 (v.l.): Katja Engl, Simon Klotzner, Monika Kofler Dewalier und Sara Burger.

schof Ivo Musser in seinem Brief an die Jugendlichen der Diözese im Jahr 2018 geschrieben hat: „Hab Mut, traut euch! Ihr seid der Schlüssel zur Veränderung!“ Wir möchten weiterhin auf unserem Weg mutig, laut und kritisch sein! Dies, sein zu dürfen!

reicht aber nicht aus. Wir wünschen uns, gehört zu werden und die Chance zu bekommen, an einer zukunftsreichen Kirche mitzubauen und sie zu einem lebensnahen Ort werden zu lassen.“ Vorgestellt wurde auch der

neue SKJ-Nachhaltigkeitspreis „Laudato Si“. Gruppen können bis Ende April 2023 eine Aktion oder ein Projekt zum Thema Nachhaltigkeit durchführen. Die Aktion muss dokumentiert werden, eine Experten-Jury krönt dann das Siegerprojekt. Bei der Susi 2023 werden die Projekte vorgestellt und die Preise vergeben. „Der Hauptpreis kann sich sehen lassen: 5000 Euro für eine nachhaltige Reise“, erklärte Katja Engl, 3. SKJ-Landesleiterin. „Wir freuen uns auf viele kreative und innovative Projekte mit Wuns!“

Im SKJ-Arbeitsjahr 2022 gibt es bewährte Veranstaltungen wie die Bezirkstreffen, das Europäische Taizé-Jugendtreffen zu Silvester in Rostock, die Fahrt nach Taizé zu Ostern und die Adventskalenderaktion. Es finden aber auch neue Aktionen statt. Ein Schwerpunkt ist die Weiterbildung: Vom Rhetorikkurs über den Band-Workshop

bis zum Kochkurs ist vieles mit dabei. Im Herbst krepeln die Jugendlichen wieder für „72 Stunden ohne Kompromiss“ die Ärmel hoch. Ein Highlight ist im August die Fahrt zum Weltjugendtag nach Portugal.

Seit 1988 vergibt die SKJ jedes Jahr den Jugendpreis an Personen, die durch ihren langjährigen ehrenamtlichen Einsatz in der kirchlichen Kinder- und Jugendarbeit Vorbild für die heutige Jugend sein können. Heuer erhielt den Preis Monika Kofler Dewalier: eine Frau, die für die Jugend und die Pfarzgemeinde brennt. „Das Ehrenamt ist für mich eine persönliche Erfüllung“, betonte sie. „Ich arbeite gerne mit Kindern und Jugendlichen und konnte dies sogar zu meinem Beruf machen.“

© Alle Rechte vorbehalten

**INHALTE auf
abo.dolomiten.it**



Die SKJ-Landesleiter mit Jugendpreisträgerin Monika Kofler (2.v.r.)

„SummerSitzung“ der SKJ mit zwei Preisen

BOZEN [Z] Eine Neuwahl stand bei der gestrigen „SummerSitzung“ (kurz „SuSi“), der Mitgliederversammlung von Südtirols Katholischen Jugend (SKJ), am Sitz von Salewa in Bozen nicht an. Aber neben der Verleihung des Jugendpreises wurde dennoch etwas Neues vorgestellt: der SKJ-Nachhaltigkeitspreis „Laudato Si“. Ortsgruppen der SKJ können sich um diesen Preis bis April 2023 mit einer Aktion oder einem Projekt zum Thema Nachhaltigkeit bewerben. Eine Expertenjury wird dann das Siegerprojekt küren. Der Hauptpreis: 5000 Euro für eine nachhaltige Reise. Der Jugendpreis wurde indes gestern an Monika Kofler Devalier aus Tramin vergeben. „eine Frau, die für die Jugend und die Pfarrgemeinde brennt“, wie es hieß.

Zett, 12.06.2022

Jugendpreis geht an Monika Kofler Delavier

Die Show geht weiter: SKJ startet ins neue Arbeitsjahr

Sonntag, 12. Juni 2022 | 15:10 Uhr





skj

Bozen – Am Samstag, 11. Juni 2022, war es wieder so weit: Mitglieder von Südtirols Katholischer Jugend (SKJ) trafen sich in Bozen beim Firmensitz von Salewa zur SuSi (SummerSitzung). Dabei wurde neben dem neuen Jahresthema und Jahresprogramm auch der SKJ-Nachhaltigkeitspreis vorgestellt. Ein Höhepunkt war die Vergabe des Jugendpreises an Monika Kofler Delavier.

Gestartet wurde mit einem Jugendgottesdienst. Nicht nur jugendliche Musik, auch die Location mit dem Salewa Cube im Hintergrund sorgten für eine besondere Stimmung. Passend zum neuen Jahresthema „The show must go on: iatz kemmen mir!“.

Rede der Landesleitung

Die drei Mitglieder der Landesleitung blickten zusammen auf ihr letztes Arbeitsjahr zurück und äußerten dabei auch Wünsche für die Zukunft. „Von der Politik erwarten wir uns ernst genommen zu werden, auch wenn Kinder- und Jugendarbeit eine sehr kleine bzw. teilweise keine Lobby haben. Wir wollen mitreden dürfen! Es geht um die Zukunft der Kinder und Jugendlichen, die von den Auswirkungen der aktuellen, politischen Entscheidungen geprägt sein werden. Wie bereits bei den Maretscher Gesprächen genannt, braucht es vermehrt und verbesserte Partizipationsmodelle, um den Jugendlichen eine Stimme zu geben“, betonte Simon Klotzner, 1. Landesleiter von Südtirols Katholischer Jugend. Sara Burger, 2. Landesleiterin von Südtirols Katholischer Jugend, richtete ihre Wünsche an die Kirche: „Wie Bischof Ivo Muser in seinem Brief an die Jugendlichen der Diözese im Jahr 2018 geschrieben hat:

“Habt Mut, traut euch! Ihr seid der Schlüssel zur Veränderung!” Wir möchten weiterhin auf unserem Weg mutig, laut und kritisch sein! Dies “sein zu dürfen” reicht allerdings nicht aus. Wir wünschen uns hier auch gehört zu werden und die Chance zu bekommen, mitzuentcheiden, an einer zukunftsfähigen Kirche mitzubauen und sie zu einem lebensnahen Ort werden zu lassen.“

SKJ-Nachhaltigkeitspreis: Laudato Si

In diesem Jahr wurde etwas Neues vorgestellt: der SKJ-Nachhaltigkeitspreis Laudato Sí. Gruppen können bis Ende April 2023 eine Aktion oder ein Projekt zum Thema Nachhaltigkeit planen und durchführen. Diese Aktion muss dokumentiert werden und eine Jury, bestehend aus externen Experten und Expertinnen krönt dann das Siegerprojekt. Bei der SuSi 2023 werden die Projekte vorgestellt und die Preise vergeben. „Der Hauptpreis kann sich sehen lassen: 5.000 Euro für eine nachhaltige Reise“, erklärte Katja Engl, 3. Landesleiterin von Südtirols Katholischer Jugend und meinte weiter: „Die Jugendlichen können sich ein Ziel in Europa aussuchen und bereisen. Natürlich muss auch die Reise entsprechend nachhaltig geplant werden von der Unterbringung, Programm, Verpflegung usw. Wir freuen uns auf viele kreative und innovative Projekte mit Wums!“.

Jahresthema und buntes Jahresprogramm

„The show must go on: latz kemmen mir!“ Unter diesem Jahresthema steht das neue Arbeitsjahr. Neben bewährten Aktionen und Veranstaltungen wie den Bezirkstreffen, dem Europäischen Taizé-Jugendtreffen zu Silvester in Rostock, der Fahrt nach Taizé zu Ostern und der Adventskalenderaktion finden in diesem Jahr auch neue Aktionen statt. Ein Schwerpunkt ist die Weiterbildung: Vom Rhetorikkurs, Band-Workshop über einen Kochkurs ist vieles mit dabei. Im Herbst werden wieder für 72 Stunden ohne Kompromiss die Ärmel hochgekrempt. Ein Highlight ist im August die Fahrt zum Weltjugendtag nach Portugal.

Jugendpreis geht an Monika Kofler Delavier

Seit 1988 vergibt Südtirols Katholische Jugend jedes Jahr den Jugendpreis an Personen, die durch ihren langjährigen ehrenamtlichen Einsatz in der kirchlichen Kinder- und Jugendarbeit Vorbild für die heutige Jugend sein können. In diesem Jahr erhielt Monika Kofler Delavier den Jugendpreis. Eine Frau, die für die Jugend und die Pfarrgemeinde brennt. So kann man die Jugendpreisträgerin in wenigen Worten beschreiben. „Das Ehrenamt ist für mich eine persönliche Erfüllung. Ich arbeite gerne mit Kindern und Jugendlichen und konnte dies sogar zu meinem Beruf machen. Wenn jemand sagen würde, ich müsste mein Ehrenamt von heute auf morgen lassen, dann würde mir ganz viel fehlen“, betonte die Jugendpreisträgerin 2022. Sie wurde bei der SuSi mit einem Video überrascht. Mitglieder des Pfarrgemeinderates

und Wegbegleiter:innen gaben einen Einblick, was Monika Kofler Delavier in ihrer Gemeinde ehrenamtlich geleistet hat.

www.suedtirlnews.it 12.06.2022

Katholische Jugend
Sonntag, 12. Juni 2022

Die Show geht weiter: SKJ startet ins neue Arbeitsjahr

Am Samstag, 11. Juni 2022, war es wieder so weit: Mitglieder von Südtirols Katholischer Jugend (SKJ) trafen sich in Bozen beim Firmensitz von Salewa zur SuSi (SummerSitzung). Dabei wurde neben dem neuen Jahresthema und Jahresprogramm auch der SKJ-Nachhaltigkeitspreis vorgestellt. Ein Höhepunkt war die Vergabe des Jugendpreises an Monika Kofler Delavier.



Die SKJ Landesleitung: v.l.n.r. Simon Klotzner, Sara Burger und Katja Engl - Foto: © skj

Gestartet wurde mit einem Jugendgottesdienst. Nicht nur jugendliche Musik, auch die Location mit dem Salewa Cube im Hintergrund sorgten für eine besondere Stimmung. Passend zum neuen Jahresthema „The show must go on: iatz kemmen mir!“.

Die drei Mitglieder der Landesleitung blickten zusammen auf ihr letztes Arbeitsjahr zurück und äußerten dabei auch Wünsche für die Zukunft. „Von der Politik erwarten wir uns ernst genommen zu werden, auch wenn Kinder- und Jugendarbeit eine sehr kleine bzw. teilweise keine Lobby haben. Wir wollen mitreden dürfen! Es geht um die Zukunft der Kinder und Jugendlichen, die von den Auswirkungen der aktuellen, politischen Entscheidungen geprägt sein werden.“

Wie bereits bei den Maretscher Gesprächen genannt, braucht es vermehrt und verbesserte Partizipationsmodelle, um den Jugendlichen eine Stimme zu geben“, betonte Simon Klotzner, 1. Landesleiter von Südtirols Katholischer Jugend.

Sara Burger, 2. Landesleiterin von Südtirols Katholischer Jugend, richtete ihre Wünsche an die Kirche: „Wie Bischof Ivo Muser in seinem Brief an die Jugendlichen der Diözese im Jahr 2018 geschrieben hat: „Habt Mut, traut euch! Ihr seid der Schlüssel zur Veränderung!“ Wir möchten weiterhin auf unserem Weg mutig, laut und kritisch sein! Dies „sein zu dürfen“ reicht allerdings nicht aus. Wir wünschen uns hier auch gehört zu werden und die Chance zu bekommen, mitzuentcheiden, an einer zukunftsfähigen Kirche mitzubauen und sie zu einem lebensnahen Ort werden zu lassen.“

SKJ-Nachhaltigkeitspreis: Laudato Sì

In diesem Jahr wurde etwas Neues vorgestellt: der SKJ-Nachhaltigkeitspreis Laudato Sí. Gruppen können bis Ende April 2023 eine Aktion oder ein Projekt zum Thema Nachhaltigkeit planen und durchführen. Diese Aktion muss dokumentiert werden und eine Jury, bestehend aus externen Experten und Expertinnen krönt dann das Siegerprojekt.

Bei der SuSi 2023 werden die Projekte vorgestellt und die Preise vergeben. „Der Hauptpreis kann sich sehen lassen: 5000 Euro für eine nachhaltige Reise“, erklärte Katja Engl, 3. Landesleiterin von Südtirols Katholischer Jugend und meinte weiter: „Die Jugendlichen können sich ein Ziel in Europa aussuchen und bereisen. Natürlich muss auch die Reise entsprechend nachhaltig geplant werden von der Unterbringung, Programm, Verpflegung usw. Wir freuen uns auf viele kreative und innovative Projekte mit Wums!“

Jahresthema und buntes Jahresprogramm

„The show must go on: latz kemmen mir!“ Unter diesem Jahresthema steht das neue Arbeitsjahr. Neben bewährten Aktionen und Veranstaltungen wie den Bezirkstreffen, dem Europäischen Taizé-Jugendtreffen zu Silvester in Rostock, der Fahrt nach Taizè zu Ostern und der Adventskalenderaktion finden in diesem Jahr auch neue Aktionen statt. Ein Schwerpunkt ist die Weiterbildung: Vom Rhetorikkurs, Band-Workshop über einen Kochkurs ist vieles mit dabei. Im Herbst werden wieder für 72 Stunden ohne Kompromiss die Ärmel hochgekrempt. Ein Highlight ist im August die Fahrt zum Weltjugendtag nach Portugal.



Der neugewählte Hauptausschuss von Südtirols Katholischer Jugend - Foto: © skj

Jugendpreis geht an Monika Kofler Delavier

Seit 1988 vergibt Südtirols Katholische Jugend jedes Jahr den Jugendpreis an Personen, die durch ihren langjährigen ehrenamtlichen Einsatz in der kirchlichen Kinder- und Jugendarbeit Vorbild für die heutige Jugend sein können. In diesem Jahr erhielt Monika Kofler Delavier den Jugendpreis. Eine Frau, die für die Jugend und die Pfarrgemeinde brennt. So kann man die Jugendpreisträgerin in wenigen Worten beschreiben. „Das Ehrenamt ist für mich eine persönliche Erfüllung. Ich arbeite gerne mit Kindern und Jugendlichen und konnte dies sogar zu meinem Beruf machen. Wenn

jemand sagen würde, ich müsste mein Ehrenamt von heute auf morgen lassen, dann würde mir ganz viel fehlen“, betonte die Jugendpreisträgerin 2022. Sie wurde bei der SuSi mit einem Video überrascht. Mitglieder des Pfarrgemeinderates und Wegbegleiter:innen gaben einen Einblick, was Monika Kofler Delavier in ihrer Gemeinde ehrenamtlich geleistet hat.

www.stol.it, 12.06.2022

SKJ will Jugendlichen eine Stimme geben

Auf ihrer Sommersitzung hat Südtirols Katholische Jugend Standort und Programm für das kommende Jahr bestimmt. Zentrales Thema ist die Aufwertung der ehrenamtlichen Kinder- und Jugendarbeit.

Quelle © SKJ



Die SKJ Landesleitung: Simon Klotzner, Sara Burger und Katja Engl

Die Südtiroler Katholische Jugend will von der Politik ernst genommen werden. Auf der Sommersitzung forderten die Vertreter der Landesleitung eine Aufwertung der ehrenamtlichen Kinder- und Jugendarbeit.

Man habe zwar keine Lobby hinter sich aber man werde sich mutig, kritisch und laut bemerkbar machen. Es brauche vermehrt und verbesserte Partizipationsmodelle, um den Jugendlichen eine Stimme zu geben, sagte der Landesvorsitzende Simon Klotzner.

Auf der Veranstaltung wurde auch der Jugendpreis an Monika Kofler Devalier übergeben. Sie wurde für ihren jahrelangen ehrenamtlichen Einsatz in der kirchlichen Kinder- und Jugendarbeit ausgezeichnet.

SKJ-Nachhaltigkeitspreis: Laudato Sì

Vorgestellt wurde auch der neu ins Leben gerufene SKJ-Nachhaltigkeitspreis Laudato Sí. Gruppen können bis Ende April 2023 eine Aktion oder ein Projekt zum Thema Nachhaltigkeit planen und durchführen. Den Siegern winken 5.000 Euro für eine nachhaltige Reise.

Nicht nur jugendliche Musik, auch die Location mit dem Salewa Cube im Hintergrund sorgten bei der heurigen Sommersitzung der SKJ für eine besondere Stimmung. Passend zum neuen Jahresthema „The show must go on: iatz kemmen mir!“.

